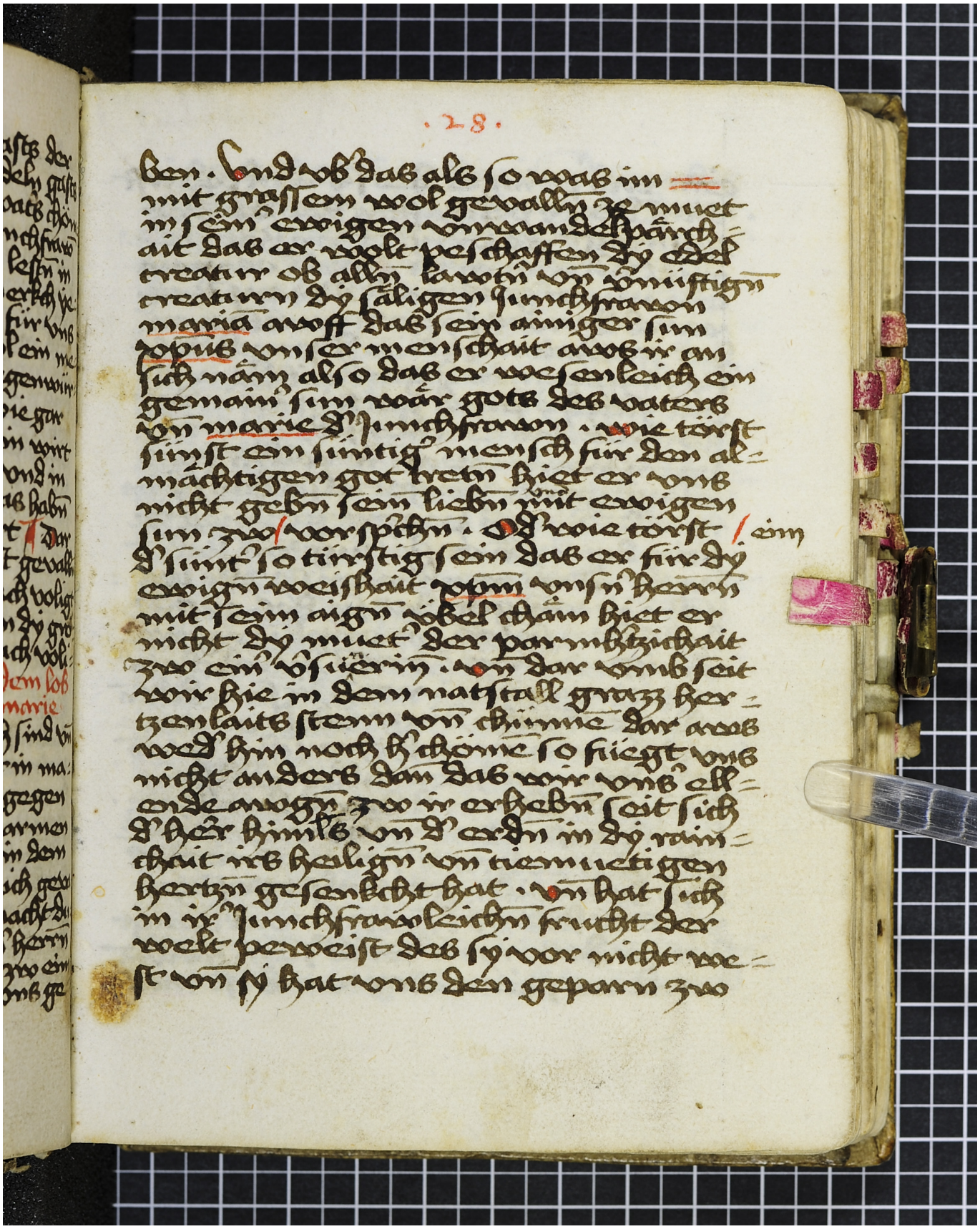
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



·28·

ben. Und ob das als so was im
mit grassen wol gevallen ze muet
im sein ewigen vnmandelpärch
ait das er wolt peschaffen dy edel
creatur ob allen lawten von vnsiffigen
creaturen dy säligen Jungkfrawen
maria awff das sein ainiger sun
Jesus von ser menschait awß ir an
sich nämb also das er wesenleich ein
gemain sun wär gots des vaters
vn marie d' Jungkfrawen. wie törft
sunst ein sintig mensch fur den al=
machtigen got treten hiet er vns
nicht geben sein liebn mit ewigen
sun zu vorspiten. Ob wie törft ein
d' sunt so tirstig sein das er fur dy
ewigen weisshait ptm vnsn herrn
mit sein aigen vbel cham hiet er
nicht dy muet der parmhtzichait
zu ein vsiern. von dar vmb seit
wir hie in dem natstall gratz her=
tzenlaits stern von chunne dar awß
wed hin noch h' chome so liegt vns
nicht anders dan das wir vns ell=
ende awgn zu ir erhebn seit sich
d' her himels vn d' erdn in dy rain=
chait irs heligen vn tiemutigen
hertzn gesenkcht hat. vn hat sich
in ir Jungkfrawleichn frucht der
welt perweist des sy vor nicht we=
st vn sy hat vns den geparn zu